



Die Brücke von Mostar stand ebenso auf dem Reiseprogramm wie ein Ausflug ins dicht bewaldete Hügelland.

ALLE BILDER: FRED FUHRER

SCHLUSSPUNKT



WUNDERWELT DIGITALISIERUNG

Einfach von zu Hause aus in Archiven schmökern, alte Dokumente durchlesen, Bilder betrachten – die Digitalisierung hat unbestritten viele Vorteile. Dass der Zugang zu Dokumenten geregelt sein muss, ist in der durchorganisierten Schweiz klar – insbesondere, wenn diese persönliche Daten enthalten. Schutzfristen sind nachvollziehbar, wenn sie oftmals in der Dauer auch übertrieben sind. Im Bundesarchiv betragen diese meist 50 Jahre.

Man – das heisst Gesetzgeber und Verwaltung – kann es aber auf die Spitze treiben. Jüngstes Beispiel einer solchen überzogenen Massnahme ist der Berner Staatskalender. Diese öffentliche amtliche Publikation ist in Archiven und Bibliotheken unbeschränkt einsehbar. Seit 1708 – also 315 Jahre lang – veröffentlicht die Berner Regierung diese Broschüre bereits, in der Amtsträger aufgelistet sind. Die aktuellste Version mit 200 Seiten kann auf der Webseite des Kantons heruntergeladen werden. Auch frühere Ausgaben dieses Werkes wurden vom Kanton respektive der Uni Bern digitalisiert und seit 2017 auf E-Periodica online zugänglich gemacht. Doch dann schlugen die Datenschützer unbarmherzig zu! Wer Einblick in die jüngeren Staatskalender nehmen will, muss weiterhin ins Archiv oder in die Bibliothek gehen. Die neu eingeführte Schutzfrist des öffentlichen Dokumentes in digitaler Form beträgt 110 Jahre! Kein Wunder, laufen Historiker und Archivare Sturm. Wieso diese grotesk unterschiedliche Handhabung zwischen gedruckten und digitalen Dokumenten? Eine früher beim Kanton beschäftigte Person fühlte sich betroffen und intervenierte. Abklärungen des Berner Datenschutzbeauftragten zeigten, dass für die Onlinepublikation dieser historischen Dokumente – also alles vor dem aktuellen Jahr – offenbar die gesetzliche Grundlage fehlt.

Mit der Digitalisierung – die in einer an sich bürgerfreundlichen Verwaltung mittlerweile angekommen sein sollte – wurde ein klarer Mehrwert geschaffen. Allerdings werden die Bemühungen durch die ängstliche Auslegung des Datenschutzes gleich wieder torpediert. Wunderbare Welt der Digitalisierung – oder der Bürokratie?

HEIDI ZURBRÜGG,  
KANDERGRUND

HANS RUDOLF SCHNEIDER  
H.SCHNEIDER@FRUTIGLAENDER.CH

# Zwischen kultureller Schönheit und Kriegsruinen

**REISE Am Morgen des 22. Oktober fuhr eine bunte Schar der Kirchgemeinden Kandergrund-Kandersteg und Lauterbrunnen in Richtung Bosnien-Herzegowina. Dort bekamen die OberländerInnen eindrückliche Städte zu sehen und trafen sich unter anderem mit einheimischen Bauern und Schweizer Soldaten.**

Die Reise fand unter der Leitung von Pfarrerin Christine Eichenberger, Josef Guntern und Chauffeur «Fidel» von Kander-Reisen statt. Das erste Reiseziel war Ljubljana, die Hauptstadt von Slowenien. Während dieser langen Fahrt stimmte Josef Guntern die Gruppe auf das ein, was sie in Bosnien-Herzegowina erwarten würde. Weil er dort für verschiedene Organisationen arbeitete, kennt er die Zusammenhänge und die Konflikte, die durch Politik, Religion und Mentalität entstehen können.

Über Slowenien und Kroatien erreichten die Reisenden am zweiten Tag die Hauptstadt Sarajevo. Am nächsten Vormittag waren sie auf der Schweizer Botschaft zum Kaffee eingeladen. Dort vernahmten sie, wie wichtig es sei, dass hier die Interessen und Ansprüche beider Länder vertreten werden – was von den Botschaftsangehörigen oft viel Fingerspitzengefühl und Toleranz erfordert. Am Nachmittag besuchten die Berner OberländerInnen ein Trainingslager für Minensuchhunde, das von Norwegen,

Deutschland und der Schweiz unterstützt wird. Nach erfolgreicher Ausbildung durch einheimische Ausbilder werden die Hunde weltweit eingesetzt.

**Zwischen Olympia-Ruinen und prächtigen Moscheen**

Guntern führte die Reisegruppe durch Sarajevo, wo 1984 olympische Winterspiele stattfanden und wenige Jahre später der Bosnienkrieg ausbrach. Noch 30 Jahre später sind Schäden an Gebäuden sichtbar. Die Wunden bei den Menschen kann man nur erahnen.

90 Prozent der Bevölkerung sind Muslime, davon zeugen die prächtigen Minarette und Moscheen, die die BesucherInnen vor Ort bestaunen konnten.

Am Abend stand ein Treffen mit der Ordensschwester Madeleine Schildknecht auf dem Programm. Sie lebt seit 20 Jahren im Franziskanerkloster und hat ein Projekt für Suchtprävention gegründet. Aktuell unterstützt sie zusammen mit Freiwilligen alte, einsame Menschen. Die Armut in der Bevölkerung ist sehr gross. Auch hier spürten die OberländerInnen, dass Hilfe vor Ort sehr wichtig ist.

**Schweizer Beitrag zur Friedenssicherung**

Am vierten Tag fuhr die Gruppe durch endlose, dichte Wälder ins Berggebiet von Vlašić und besuchte dort die Bauernfamilie Sefer. Diese züchtet Milch-

schafe und verkauft Käse, Wurst und Honig. Sie bewirteten ihre Gäste mit einem feinen Mittagessen.

Am fünften Tag fuhr man die Neretwa entlang. Der riesige Fluss wird während seines Laufs dreimal gestaut und liefert eine Menge Strom, in seinem klaren Wasser werden Forellen gezüchtet und an seinen Ufern gedeiht ein guter Tropfen. Im Moment ist die Mandarinerernte in vollem Gang. Anschliessend erreichte die Gruppe Mostar, die Stadt mit der bekannten Brücke. Sie wurde 1566 erbaut, im Krieg zerstört und 2004 wieder aufgebaut. Trotz der wunderschönen Altstadt zeigen auch hier Ruinen, was ein sinnloser Krieg anrichten kann.

Beim Nachtessen erhielten die OberländerInnen Gesellschaft von zwei

Schweizer Soldaten, die während sechs Monaten für die Eufor (European Union Force) tätig sind und der Friedenssicherung dienen. Damit leistet die Schweiz auch einen Beitrag zum humanitären Aufbau und zur Verständigung unter den verschiedenen Ethnien in diesem Land.

**Zum Schluss noch ein Tag am Meer**

Am sechsten Tag verliess die Gruppe Bosnien-Herzegowina mit vielen Eindrücken und Emotionen im Gepäck. Sie fuhr weiter nach Split (Kroatien) und genoss dort den Tag am Meer, bevor sie ihre zweitägige Heimreise über Kroatien und Italien antrat.



Die Reisegruppe kehrte mit vielen Eindrücken im Gepäck in die Schweiz zurück.

**Bilderrätsel**  
**Knienelenk?**

Zum Glück nicht, denn da wäre einiges im Argen. Was das Bild tatsächlich zeigt, sehen Sie in der nächsten Ausgabe.

BILD: ERIKA BÄRTSCHI

**Das Wetter im Frutigland** Quelle: MeteoSchweiz

	Frutigen 803 m ü. M.	Adelboden 1348 m ü. M.	Kandersteg 1176 m ü. M.
Fr 10.11	4°   8°	1°   4°	2°   5°
Sa 11.11	2°   7°	-1°   3°	0°   4°
So 12.11	2°   7°	-1°   5°	0°   5°
Mo 13.11	6°   13°	3°   10°	4°   10°

**SCHON GEWUSST** ?

**Frutigen ist verhältnismässig ökologisch unterwegs.**

In der Gemeinde verkehrten im Mai 2023 rund 90 E-Autos, was einem Anteil von 2,4 Prozent aller Fahrzeuge entspricht. Unter den Frutigländer Gemeinden ist das der höchste Wert.

[frutiglaender.ch](http://frutiglaender.ch)

**IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER**

**Abonnementspreise Schweiz:** jährlich Fr. 149.–, halbjährlich Fr. 84.–, drei Monate Fr. 58.– • **Abonnementspreise Ausland:** jährlich Fr. 281.–, halbjährlich Fr. 169.–, drei Monate Fr. 101.–, als Onlineversion Fr. 149.– pro Jahr • Abonnemente sind vorausbezahlen • **Erscheint** Dienstag und Freitag • Inserate- und Redaktionsschluss: Montag- und Donnerstagmorgen, je 8.00 Uhr • **Redaktion:** Mark Pollmeier (POL, Redaktionsleitung), Julian Zahnd (JUZ, Redaktionsleitung), Bianca Hüsing (HÜS), Hans Rudolf Schneider (HSF), Katharina Wittwer (WI), Maria Steinmayr (MAS) • E-Mail Redaktion: redaktion@frutiglaender.ch • **Freie Mitarbeitende:** Yvonne Baldinini, Irene Heber-Vizdal, Hans Heimann, Monika Ingold, Beat Inniger, Fritz Inniger, Kathrin Jungen-Ryter, Reto Koller, Toni Koller, Marcel Marmet, Michael Maurer, Kurt Metz, Martin Natterer, Peter Rothacher, Peter Schibli, Michael Schinnerling, Monya Schneider, Anja Schranz, Corina Schranz, Ruth Stettler, Sonja Steudler, Susanna Studer, Martin Wenger, Barbara Willen, Sarah Wnuk • **KolumnistInnen:** Hans Peter Bach, Sebastian Dürst, Thomas Egger, Christoph Furrer, Benjamin Hochuli, Peter Juesy, Franziska Kaufmann, Toni Koller, Valerie Koller, Kurt Metz, -minu, Samuel Moser, Helene Ogi, Xenia Schmidli, Barbara Steiner, Christoph Trummer, Yvonne Schmoker, Sarah Wnuk • **Verlag / Inserate / Abonnemente:** Frutigländer Medien AG, Parallelstrasse 60, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 00, E-Mail: admin@frutiglaender.ch • www.frutiglaender.ch • **Verleger:** Richard Müller • **Verlagsleiter:** Martin Hasler • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 1.90 (inkl. 2,5 % MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2023): Frutigländer 3913 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10761 Exemplare • **Insertionsbestimmungen:** www.frutiglaender.ch • ISSN 1661-5492